



Externe Evaluation

Schule Römerswil

Juni 2019

Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Entwicklungspotenziale ausgewählt und verbindliche *Entwicklungsziele* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Römerswil

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input checked="" type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

An der einladend gestalteten Schule Römerswil wird das respektvolle Miteinander mit gemeinschaftsfördernden Anlässen und klassenübergreifenden Schulratsfamilien auf vielfältige Weise gepflegt. Im Bereich der Schülermitwirkung und der Streitlösung hebt sich die Schule mit dem Schulrat und dem «Giraffenrat» besonders hervor. Die Lehrpersonen arbeiten unterrichtsnah eng zusammen und entwickeln den Unterricht entlang gemeinsamer Haltungen gezielt weiter. Der Unterricht ist qualitativ hochstehend und die Umsetzung des altersgemischten Lernens hat Vorbildcharakter. Die Schule verfügt über ein klares Profil und geht den eingeschlagenen Weg unter der Führung der strategischen Bildungskommission und der Schulleitung konsequent weiter. Die wertschätzende Schulleitung hat effiziente Strukturen geschaffen und nimmt die Qualitätssicherung gezielt wahr. Sowohl bei den Lernenden als auch bei deren Eltern ist eine gute Zufriedenheit mit der Schule feststellbar. Die Lehrpersonen sind mit ihrer Schule sehr zufrieden und verpflichten sich einer gemeinsamen pädagogischen Haltung.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die hoch anerkannte Schulleitung und die unterstützende Bildungskommission führen die Schule entlang eines klaren pädagogischen Profils und setzen Entwicklungsvorhaben gezielt um. Mit transparenten Strukturen und geregelten Verantwortlichkeiten stellt die bestens dokumentierte Schule einen reibungslosen Schulbetrieb sicher. Die Schule weist ein ausgesprochen hohes Qualitätsbewusstsein auf und setzt verschiedene Elemente der Qualitätssicherung zur kontinuierlichen Verbesserung durchdacht ein. Veränderungsvorhaben gestaltet die Schulleitung sorgfältig sowie vorausschauend und die Lehrpersonen sind auf überzeugende Weise einbezogen. Die Schulleitung stellt eine umfassende und zeitnahe Informationspraxis sicher und pflegt eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit.

Ressourcen und Partnerschaften nutzen

Die Schule ist im Dorf gut vernetzt und pflegt eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit den Schuldiensten, wobei der Aufbau eines Elterngremiums und schulergänzender Tagesstrukturen in Planung ist. Die Schulführung stellt grosszügige Ressourcen zur Verfügung und begünstigt damit eine wirkungsvolle Förderung der Lernenden sowie eine zeitgemässe Infrastruktur. Ein kontinuierlicher Wissensaustausch ist gewährleistet und ein umfassendes digitales Ablagesystem eingerichtet.

→ *Elterngremium gewinnbringend aufbauen.* Die Schule pflegt zwar eine offene Zusammenarbeit mit den Eltern und kann auf deren Mithilfe und Unterstützung bei Aktivitäten zählen, hingegen besteht keine institutionalisierte Form einer Elternmitwirkung. Mit dem geplanten Aufbau eines Elterngremiums könnte die partnerschaftliche Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis zwischen Schule und Elternhaus begünstigt werden.

Kompetenzen beurteilen

An der Schule bestehen konsensfähige Vereinbarungen zur Beurteilung und die Lernzieltransparenz sowie die Förderorientierung überzeugen in hohem Masse. Die Lehrpersonen fördern die Selbstbeurteilung und -reflexion der Lernenden je nach Stufe mit verschiedensten Formen und Methoden. Der systematischen Dokumentation von Lernentwicklungen der Schüler/innen wird an der Schule grosse Bedeutung zugemessen. Die Eltern haben Einsicht in den Lernstand ihrer Kinder und werden angemessen in die Förderung einbezogen.

Zusammenarbeit gestalten

Sowohl innerhalb als auch ausserhalb der bestehenden Gefässe arbeiten die Lehrpersonen aus Überzeugung motiviert und wirkungsvoll zusammen. Die Lehrpersonen orientieren sich an einer gemeinsamen Zusammenbeitskultur und reflektieren diese permanent. Auf Klassen-, Stufen- und auf Gesamtschulebene wird der Unterricht in vielerlei Hinsicht als Team verantwortet.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden fühlen sich in der Klassen- und Schulgemeinschaft wohl und gehen mehrheitlich gerne zur Schule. Von den Eltern werden die konstruktive Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und der gute Eindruck vom Unterricht positiv hervorgehoben. Die Lehrpersonen sind von der Qualität ihrer Schule überzeugt und stehen hinter dem Schulmodell des altersgemischten Lernens. Die Schule ist mit lokalen Vereinen und Institutionen vernetzt und wird in der Öffentlichkeit grundsätzlich positiv wahrgenommen.

Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden

Wenngleich das Verhältnis zwischen beruflicher Befriedigung und Belastung nicht immer im Gleichgewicht ist, sind die Lehrpersonen mit ihrer persönlichen Arbeitssituation zufrieden. Bei Lehrpersonen, Schulleitung und Bildungskommission ist eine ausserordentlich hohe Identifikation mit der Schule Römerswil wahrnehmbar.

→ *Arbeitsbelastung der Lehrpersonen senken.* Obwohl die Schule Anpassungen zur Reduktion der Arbeitsbelastung der Lehrpersonen vorgenommen und die Thematik in ihrem Leistungsauftrag aufgenommen hat, erachten viele Lehrpersonen das Verhältnis zwischen beruflicher Befriedigung und Arbeitsbelastung als unausgewogen. Wenn die Schule weiterhin aufmerksam erfasst, wo die Belastung der Lehrpersonen entsteht, könnte eine Sensibilisierung erreicht werden und entsprechend weitere Massnahmen abgeleitet werden.

2 Entwicklungsziele

Gewinnbringende Elternmitwirkung installieren

Herleitung. Die Erziehungsberechtigten sind grundsätzlich zufrieden mit der Schule und werden bei vielen Aktivitäten eingebunden. Befragungen der Eltern haben bis anhin keinen Bedarf einer institutionalisierten Elternmitwirkung ergeben. Dennoch hat die Bildungskommission den Aufbau einer Elternmitwirkung in ihre strategische Zielsetzung aufgenommen, um das Verständnis zwischen Schule und Elternhaus zu vertiefen und ein partnerschaftliches Handeln zu fördern. Deshalb bietet es sich an, dieses Vorhaben zu bearbeiten.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2020/21 ist an der Primarschule Römerswil eine gewinnbringende Elternmitwirkung installiert. Dazu erhebt die Schule bis Ende des ersten Semesters des Schuljahres 2019/20 das Interesse und die Bereitschaft der Eltern zur Mitarbeit in zwei vorgeschlagenen Mitwirkungsgefässen (Elternforum und Eltern-Treff). Bis Ende desselben Schuljahres sind die beiden Gremien konstituiert und ein erster Entwurf eines Leitfadens zur Elternmitwirkung besteht. Sowohl das Elternforum wie auch der Eltern-Treff haben bis Ende des Schuljahres 2020/21 ausgewählte Vorhaben umgesetzt und die Schule hat in Zusammenarbeit mit den beteiligten Eltern die Arbeit der beiden Elternorgane ausgewertet und allfällige Anpassungen abgeleitet.

Längerfristiges Vorhaben. Es ist das längerfristige Ziel der Schule, eine gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus zu gestalten und das gegenseitige Vertrauen und Verständnis zu stärken.

Ausgewogeneres Verhältnis des Belastungsempfindens von Lehrpersonen erreichen

Herleitung. Die Lehrpersonen engagieren sich in besonderem Masse für den Unterricht und die Schule. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag für den hohen Entwicklungsstand der Schule Römerswil. Manche Lehrpersonen fühlen sich aus verschiedenen Gründen stark beansprucht und erachten das Verhältnis zwischen beruflicher Belastung und Befriedigung als unterschiedlich ausgewogen. Obschon die Schule verschiedene Massnahmen zur Senkung Arbeitsbelastung umgesetzt hat, will sie die Thematik weiterverfolgen und eine ausgewogenere Einschätzung von beruflicher Belastung und Befriedigung erreichen.

Zielformulierung. Bis Ende des Schuljahres 2020/21 schätzen die Lehrpersonen das Verhältnis zwischen beruflicher Belastung und Befriedigung besser ein als bei der Befragung im Rahmen der externen Evaluation im Mai 2019. Dazu hat die Schule bis Ende Schuljahr 2019/20 Belastungssituationen im beruflichen Kontext eruiert und den Lehrpersonen Strategien vermittelt, damit umzugehen. Bis Ende desselben Schuljahres (Ostern 2020) hat die Schule das Verhältnis zwischen beruflicher Befriedigung und Entlastung bei den Lehrpersonen erhoben und daraus Massnahmen abgeleitet, welche im Schuljahr 2020/21 umgesetzt werden sollen. Ende Schuljahr 2020/21 erhebt die Schule mittels Befragung das Belastungsempfinden der Lehrpersonen erneut und vergleicht die Ergebnisse miteinander.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule strebt an, dass die berufliche Zufriedenheit der Lehrpersonen erhöht wird und sie langfristig motiviert, gesund und mit hohem Wohlbefinden an der Schule tätig sind.